

Duell

VON HANNS HOLZ

Im ewigen Eis

(Schluß)

Die Stelle fiel leider heraus, daß wir die Erklärung die wir jetzt zur Begründung des Vordens brauchen, im Boot zurückgelassen hatten. Wir traten wieder ins Freie hinaus und ich erbot mich, falls die paar hundert Meter Strand hinunterzuführen und die Skulptur zu holen.

Als ich unten am Strand wieder fecht machte, um an Seimers und Jöcker zurückzutreten, dort sah mich ein Teilnehmer an.

Die beiden Männer, die nach so vielen Wochen der Spannung nun ermittelbar für ein paar Minuten allein gelassen waren, hatten sich offenbar nicht länger befehdigen können. Jöcker ergriff mich, und ich sah nur, daß Seimers über ihn hergefallen sei.

Ich sah nur, daß Seimers und Jöcker miteinander rangen. So schnell mich meine Füße tragen wollten, rannte ich fort auf die Nebelwand zu, um ein größeres Unglück zu verhindern. Denn ich fürchtete, daß der Kapitän, dessen Wohlwollen und Danksagung ich so trawalden zur Kenntnis genommen hatte, sich an einer Gemeinheit beteiligen könnte.

Die beiden Männer waren ungefähr gleich groß, und ich sah, daß der Kampf lange Zeit unentschieden hin- und herging.

Als ich wiederholt mich drehte, merkte ich, daß Seimers und Jöcker sich auf dem Boden, um gleichen Augenblick ergriffen der Kapitän einen hüflichen Seiten und ließ Jöcker von uns beiden in die Luft auf der Seite...

Am nächsten Augenblick mußte der Kapitän dem Jöcker den Schabel schenken.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich schon um eine Pflanze herum und sah, daß der Kapitän auf mich in die Hand getroffen, zusammen.

Aber auch Jöcker wurde verurteilt. Jamar war der Kapitän, den der Kapitän ihm angedeutet hatte, durch meine Schuld fast abgewandert worden. Aber es hatte sich nicht mehr verhindern lassen, daß der Kapitän den Jöcker am Kopf traf und ihn bewußtlos machte.

Ich verband die beiden Schwerverwundeten, so es im Augenblick nötig, ließ am Boot zurück und rief die Jöcker herbei. Von hier sah ich mich mit dem Kapitän, der mich mit beiden verlegten Männer an Bord zurückzuführen.

Dann fuhr ich noch einmal an Land zurück, diesmal aber nicht, um die Skulptur zu holen, sondern um mich daran, an der Stelle, die uns vorher Christian Jöcker besichtigt hatte, nachzugeben. Nach fundamentalem Nennen gelang es mir endlich, die Erde aufzufinden. Sie war mit dem Kapitän in einer einseitigen Zemannsität — der Schab der „Jöcker“.

Sobald mich mehr nach ihm annehmen nicht möglich war, ließ ich den Kapitän, der mich mit beiden verlegten Männer an Bord zurückzuführen.

gegangen ist. Das Ergebnis um diese merkwürdige Weise ist geblieben, und wie fast immer bei den geheimnisvollen Vorfällen in dem Seeen fand dabei: das Geld und — die Liebe.

Ich mühte mich noch erzählen von der Heimkehr der Jöcker, die fast nur phantastisch. Der Kapitän lag immerhin in seiner Bahne. Die Zeitungen glaubte ich nicht, daß es überhaupt durchkommen würde. Zur Ausübung der Kommando-gewalt war er lebendig entlassen.

Und dem ersten Jöcker ging es nicht viel anders. Er verlor seine, sich am dritten Tage von einem Krankenlager zu erheben, aber der Verlust mühselig. Die Zeitungen glaubte ich nicht, daß es überhaupt durchkommen würde. Zur Ausübung der Kommando-gewalt war er lebendig entlassen.

Die beiden Männer, die nach so vielen Wochen der Spannung nun ermittelbar für ein paar Minuten allein gelassen waren, hatten sich offenbar nicht länger befehdigen können. Jöcker ergriff mich, und ich sah nur, daß Seimers über ihn hergefallen sei.

Ich sah nur, daß Seimers und Jöcker miteinander rangen. So schnell mich meine Füße tragen wollten, rannte ich fort auf die Nebelwand zu, um ein größeres Unglück zu verhindern. Denn ich fürchtete, daß der Kapitän, dessen Wohlwollen und Danksagung ich so trawalden zur Kenntnis genommen hatte, sich an einer Gemeinheit beteiligen könnte.

Die beiden Männer waren ungefähr gleich groß, und ich sah, daß der Kampf lange Zeit unentschieden hin- und herging.

Als ich wiederholt mich drehte, merkte ich, daß Seimers und Jöcker sich auf dem Boden, um gleichen Augenblick ergriffen der Kapitän einen hüflichen Seiten und ließ Jöcker von uns beiden in die Luft auf der Seite...

Am nächsten Augenblick mußte der Kapitän dem Jöcker den Schabel schenken.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich schon um eine Pflanze herum und sah, daß der Kapitän auf mich in die Hand getroffen, zusammen.

Aber auch Jöcker wurde verurteilt. Jamar war der Kapitän, den der Kapitän ihm angedeutet hatte, durch meine Schuld fast abgewandert worden. Aber es hatte sich nicht mehr verhindern lassen, daß der Kapitän den Jöcker am Kopf traf und ihn bewußtlos machte.

Ich verband die beiden Schwerverwundeten, so es im Augenblick nötig, ließ am Boot zurück und rief die Jöcker herbei. Von hier sah ich mich mit dem Kapitän, der mich mit beiden verlegten Männer an Bord zurückzuführen.

Dann fuhr ich noch einmal an Land zurück, diesmal aber nicht, um die Skulptur zu holen, sondern um mich daran, an der Stelle, die uns vorher Christian Jöcker besichtigt hatte, nachzugeben. Nach fundamentalem Nennen gelang es mir endlich, die Erde aufzufinden. Sie war mit dem Kapitän in einer einseitigen Zemannsität — der Schab der „Jöcker“.

Sobald mich mehr nach ihm annehmen nicht möglich war, ließ ich den Kapitän, der mich mit beiden verlegten Männer an Bord zurückzuführen.

Harbig gegen Langj

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen. Die deutsche Gärtnereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Die Produktion ist in den letzten Jahren um 20 Prozent gestiegen.

wissen, ob die Luft haben, im nächsten Jahr wieder eine Umlaufzeit in nördliche Breiten zu machen? Und auch wieder auf der alten „Exzellenz“ sein? Sie hätte er letzte Woche hinzu, ich kann mich dem Christen Jöcker seinen Hochachtung nicht ausdrücken, nicht wahr? ...

HN-SPORT

Zwei Tage Meisterschaftsregatta

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Die erste Weltregatta am Deutschen Meeresbassin in Berlin wurde am Sonntag, 27. Juli, abgehalten. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet. Die Regatta wurde von der Reichsregierung in Berlin veranstaltet.

Regenanhängepunkt-Zummi-Bieder

Nachruf. Am 25. Juli 1940 verstarb an den Folgen einer Operation Herr Bezirksdirektor Rudolf Roebel.

Der Verstorbene hat als Leiter unserer Bezirksdirektion Halle 14 Jahre lang die Interessen unserer Anstalt erfolgreich wahrgenommen. Wir betrauen den Heimgang dieses verdienten und geschätzten Beamten, dem wir stets ein treues Gedächtnis bewahren werden.

Direktion der Gothaer Feuer Versicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Da starb für uns zu früh, der Herr Doktor, der uns so viele Jahre lang mit seiner weisen Ratschlägen und seiner warmen Hand geführt hat. Er hat uns so viel gegeben, was wir nie vergessen werden. Er hat uns so viel gegeben, was wir nie vergessen werden.

Am 27. Juli 1940 verschied, für uns alle viel zu früh, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere geliebte Frau, unsere herzensgute, unvergleichliche, treue, liebevolle Mutter, unsere liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Enkelin, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante.

Frau Meta Schöne geb. Weibner im Alter von 45 Jahren.

In tiefem Schmerz die Hinterbliebenen Karl Schöne und Kinder

Bahnhof Teutschenthal, den 27. Juli 1940. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 31. Juli, 16 Uhr, in Benndorf statt.

Am 28. Juli 1940 ist unsere liebe Mutter, unsere gute Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Luise Voigt verw. Mirechel geb. Winkelmann im Alter von 67 Jahren anst. entschlafen.

In stiller Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Walter Strehel

Halle, den 30. Juli 1940. Trauerfeier Donnerstag, den 1. August 1940, 10 Uhr, große Kapelle Gertrudenfriedhof. Zuerst Kapelle an Herdengemeinschaften anstalt W. Lutz, Krukenbergstr. 7, erlesen.

Dankagung. Für alle Beweise der Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenschmuck bei dem so plötzlichen Abscheiden unseres lieben Vaters, dem Bruder, danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Seimann für seine tröstlichen Worte, Herrn Seimann für seine tröstlichen Worte, Herrn Seimann für seine tröstlichen Worte.

Reinhold Garbotz im Namen aller Hinterbliebenen. Konitzstr. 61.

Wegen Todesfall einlege TOBEL für verkaufen. Reinhardstraße 13, Park.

Grube, auf der der Herr, Magistrate 1, 1890, 50-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-137

Mittelddeutsche Wirtschaftszeitung

Nachwuchs auf dem Lande

Angesichts der großen Aufwände der deutschen Landwirtschaft für die Sicherung der Nahrungsmittel...

Wegfall der Warenhauser

Der Wegfall der Warenhäuser auf dem Lande...

Verteilungsstelle für Holzfasser

Die Verteilungsstelle für Holzfasser...

Personalien

Personalien: Aus dem Vorstand der Reichsbank...

Schwammbeutel * Gummi-Bieder

Schwammbeutel * Gummi-Bieder...

Politik und Geschichte

Politik und Geschichte: Der Kampf um die Weltmacht...

Die deutsche Kulturpolitik

Die deutsche Kulturpolitik: Die Kulturpolitik...

Die deutsche Kulturpolitik

Die deutsche Kulturpolitik: Die Kulturpolitik...

Erhöhte Leistungen der Luftwaffe

Die Betriebsergebnisse im Jahre 1939

Der Krieg hat den Aufwandskreis der Verkehrs-

Der Krieg hat den Aufwandskreis der Verkehrs-

Die Fortschritte bei der Arbeit

Die Fortschritte bei der Arbeit: Die Fortschritte...

Um 11 Prozent höhere Umsätze

Um 11 Prozent höhere Umsätze - Die Wirkungen des Krieges

Einzelhandel 1939

Einzelhandel 1939: Einzelhandel nach vorläufigen Ergebnissen...

Die deutsche Kulturpolitik

Die deutsche Kulturpolitik: Die deutsche Kulturpolitik...

Die deutsche Kulturpolitik

Die deutsche Kulturpolitik: Die deutsche Kulturpolitik...

Die deutsche Kulturpolitik

Die deutsche Kulturpolitik: Die deutsche Kulturpolitik...

Acht Milliarden Rubel Sowjet-Anleihe

Acht Milliarden Rubel Sowjet-Anleihe: Die Sowjetregierung...

Amerika droht Japan

Amerika droht Japan: Die amerikanische Regierung...

Wichtiges für den Bauern

Wichtiges für den Bauern: Die Bauernvereine...

Wichtiges für den Bauern

Wichtiges für den Bauern: Die Bauernvereine...

Wichtiges für den Bauern

Wichtiges für den Bauern: Die Bauernvereine...

Wichtiges für den Bauern

Wichtiges für den Bauern: Die Bauernvereine...

Wichtiges für den Bauern

Wichtiges für den Bauern: Die Bauernvereine...

Wichtiges für den Bauern

Wichtiges für den Bauern: Die Bauernvereine...

Wichtiges für den Bauern

Wichtiges für den Bauern: Die Bauernvereine...

Was ist „Vollsoja“?

Was ist „Vollsoja“?: Die Bedeutung der Sojabohne...

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr

Heutiger Frühverkehr: Die Berliner Börse...

Berliner Börse von gestern

Berliner Börse von gestern: Die Berliner Börse...

Mittelddeutsche Börse

Mittelddeutsche Börse: Die Mittelddeutsche Börse...

Arbeit und Recht

Abgeltung des Urlaubs für 1940

Abgeltung des Urlaubs für 1940: Die Abgeltung...

Vorsicht mit Anliegerleistungen

Vorsicht mit Anliegerleistungen: Die Anliegerleistungen...

Mehrbetriebsvergütung für Lehr- und Anlernlinge

Mehrbetriebsvergütung für Lehr- und Anlernlinge...

Süddeutsche Studien: Das Verhältnis zur Weite

Süddeutsche Studien: Das Verhältnis zur Weite...

Werner Rosenzweig: U. Gormann

Werner Rosenzweig: U. Gormann: Die deutsche Kulturpolitik...

In den Ruinen von Ostia

Besinnlicher Spaziergang durch die Trümmer einer alten Stadt

Von unserem ständigen Mitarbeiter

Rom, Ende Juli 1940.

Marcellus war ein fluger Burlesk. Ich schätze ihn auf 19 Jahre, er hätte aber auch älter sein können, denn eine Zoga verblüht ärmlich, als daß man rechte Anhaltspunkte hätte. Sein Gang war merkwürdig schwer. Boyer geht bei Marcellus traf ich an einem heißen Montagmorgen am Eingang der Ausgrabungen von Ostia an. Er hatte den Vorteil, sein Entschlossenheit zu zeigen, da er als nachlässiger Schüler Bürgerrecht in den Ruinen ergriff. Aber meine aufwendige Bemerkung, daß es ungewöhnlich heiß sei, fanden wir im Gespräch. Wir schleppten über das harte Pflaster einer Straße aus großen grauen Steinen. Links und rechts fante man bisweilen Vögel beobachtet, aber die Gierigkeit gefiel mir. Darunter lag man die Meierei. Die Kanalisation des alten Ostia, die man nicht ohne Begrüßung sah: „Wie heute auch.“ Marcellus überhörte die Meierei, Schweißalm, abermals über die Höhe blickend, gingen wir weiter. Bald kamen wir in eine Straße mit hohen Mauern. Der Schatten tat wohl. Und in diesem Schatten verfaßte plötzlich das Bewußtsein, daß wir uns zwischen Mauern bewegten. „Wie durch ein Wunder.“ (Die hiererzählte Verbindung ist nicht geändert worden) waren wir in der Hofstraße des alten, heißen Rom. Rechts erhob sich eine Meierei mit fünf Stockwerken. Die Straße war eng und dunkel. An ihrem Ende lag man das Capitol. Links war eine

sehen Sie eine Bar. Auf der Treppe steht nun die Kaffeemaschine und alles wäre homöomorph.“ Marcellus warf mir einen rätselhaften Blick zu. „Sagen Sie, was bedeutet für euch schon das alte Ostia? Die Tavernen in eine Bar, Thermen sind badische Schwimmhallen, eine Herkulesstatue ist eine wie die Statue eines Boyers und das Capitol eine Art Rathaus.“

Nach diesem kurzen Diskurs gingen wir weiter. Und tatsächlich, die Nacht nach Vergleich mit mir vergangen. Schwierig sei ich mit Marcellus durch die Straßen von Ostia anzu, das ist möglich aus der Erde gewachsen war. Die Mauerreste waren wieder Häuser, die Säulen waren Tempel und die Thermen Thermen, in denen die Säulen der Mauer über weiß anfallen und dann wieder das Wasser blaugrün in die Becken rann. Nur die Stadt war ohne Menschen. Ausgenommen hier und da ein Fremdenführer. Wie verblüffend gering erschien mir jetzt der Unterschied der Höhe von damals und einer Stadt von heute. Das Bewußtsein von Ruinen, das sich in Rom rasch eines zu gewöhnlichen Monumente wie des Kolosseums nie verliert, kam hier nicht mehr zum Ausdruck. Die zerfallenen Mosaiken mit Schiffen, Fischen, Meerestieren oder Elefanten und wilden Tieren waren nicht mehr mystisch, sie waren Kunsthandwerk, der Ausdruck einer reichen Welt, die Kunst und Zweckmäßigkeit in eine harmonische Verbindung gebracht hatte. Das große Theater, das wiederhergestellt ist und gelegentlich zu Freilichtaufführungen dient, schien unberührt am Meer zu stehen. Die Ruinen der Stadt, die drei Stunden tief ich mit Marcellus durch die Stadt. Er sprach sein Wort mehr und überließ es mir, die Wälder des alten Ostia auf mich wirken zu lassen, ohne daß er auch nur einen Stein erklärte. Ich wollte ihn auch nicht mehr fragen. Es war fast lächlich, wie gleichgültig mir plötzlich Namen und Daten



Aus der „Großen Deutschen Kunstausstellung 1940“ in München: „Meine Kameraden in Polen“ Oelbild von Mathias Padua-München

waren, alles das verlor sich vor dem Wunder einer großen alten Stadt.

Ohne Absicht hat sich Marcellus mit mir getrennt. Die lange Straße aus grauen Steinen lag neben mir. Und ich ließ sie entlang. Zurück in eine Welt, die ich für wenige Stunden verlassen hatte, ohne daß man sie auch nur für einen Augenblick verlassen kann.

an einer in der Pfalz bei Wolfenbüttel aufbewahrten Handschrift der Zacharias-Vergende. Mit dem im Jahre 1125 flammenden Manuskript hielt man die Zeilen mit ganz feinen Graphitstrichen linieren.

Der Brauch, Geschäftsnotizen und dergleichen anzuführen, war bereits bei den alten Griechen sehr gebräuchlich. Im Delphi waren die Hände der Tempel und vieler Häuser stets mit Annoncen besetzt, in denen jeweils die Geschäftleute ihre Waren als auch Vermögenswerten aller Art sich anforderten. Oben wurde die Seite der Säulen oft dicht bedruckt, ja, selbst die Seiten der öffentlichen angelegten Räume tragen fast sämtlich handschriftliche mit allen möglichen Aufzeichnungen.

Daher befohlen die alten Griechen auch schon Gelehrten, an denen man, wie bei unseren Logarithmen, die arithmetische Tabelle ablesbar fand. Der um 2000 Jahre vor Christus arbeitende Mechaniker Heron berichtet, daß die Messung dadurch erleichtert, daß die Bewegung des Wasser aus einer kleinen, waagrecht liegenden Röhre bei jeder geringen Umkehrung des Wasserstands um eine Ablesungsbühne verfährt. Mit Hilfe von Zahnrädern wurden dann die Umrechnungen des Maßstabes auf einen Zeilen übertragen, der die vom Wagen zurückgelegte Strecke genau anzeigte.

Fische werden „umgesiedelt“

Forellen in der Ostsee — Interessante Versuche der Universität Kiel

Das Institut für Meereskunde an der Universität Kiel beschäftigt sich gegenwärtig mit praktischen Versuchen, junge Forellen in die Ostsee zu versetzen.

Miel, im Juli 1940.

Seit den Tagen des römischen Züchters Varianus, der im 4. Jahrhundert n. Chr. in Brindisium, dem heutigen Brindisi, lebte, gilt die Forelle als eine wertvolle Nahrung. Ihr Wachstum ist rasch und hoch geföhrt, doch kommt dieser Forelle, der ein naher Verwandter des Lachs ist, im allgemeinen nur im Südhälfte der Welt zu. Seine Fänge und Aufzuchtverfahren sind daher ziemlich beschränkt. Man ist nun fähig in diesem Zusammenhang auf den Gedanken gekommen, auch in der Ostsee Forellen zu verpflanzen und damit diesen Tieren neue, nämlich fast unbegrenzte Verbreitungsmöglichkeiten zu eröffnen. Auf den ersten Blick erschien dieses Vorhaben, Züchtverfahren im Südhälfte einzuführen, genau zu verfahren, als wenn man etwa aus einem Kiehl einen Vogel oder umgekehrt machen wollte. Doch zeigte sich bald, daß sich die Natur auch auf diesem Gebiet fertiger zeigt.

Meer eben eine reichhaltige Nahrung und einen höheren Zuerückhaltung, vor als in den heimatischen Wäldern und Teichen. Unwiderlich die Jungforellen in der Ostsee auszuweiden ist nur wie ihre älteren Angehörigen, so wird man dort vielleicht schon in wenigen Jahren lehrreiche Meerestiere fängt mit Gabel oder Teinbüchsen und anderen leichten geordneten Geschäften mit leichten Forellen ausfallen können. Die Fische könnten sich freuen, denn eines Tages hat simpler Heringsformige Mengen der fohibaren Forellen weiterwiese ins Meer gehen! Doch vorläufig ist es noch nicht soweit, ist doch die Forelle noch nicht eingewöhnt in ihrem neuen Element.

Man hat übrigens auch Forellen aus der Nordsee in die westliche Ostsee verpflanzt, wo sie sich gleichfalls gut einzufügen haben. So „fortwähnt“ der Mensch die Natur, um seine Ziele zu bereichern und seinen Glauben zu erweisen.

Alles schon dagewesen!

Erfindungen, die wir für modern halten

Der Erfinder der Weckeruhr ist kein anderer als Plato, der berühmte aristokratische Philosoph. Er hielt die Uhr, die er „Klocken“ nannte, für, indem er eine Schwerkraft mit einem Kugelheber verband. Sobald das Wasser mit der Spitze des Kugelhebers gleich hoch stand, wurde es durch eine Nöhre so plötzlich in ein unter der Uhr liegendes Gefäß, daß die hierdurch auftretende Vibration, aus dem Gefäß durch eine Membranentele, nunmehr einen klaren Pfiff erzeugte. Mit dieser Weckeruhr, die auf sechs Stunden gestellt war, viel Plato täglich um vier Uhr morgens seine Schüler aufzuwecken. Die Schüler der damaligen Zeit gingen übrigens genau und präzise, daß die Reste mit ihnen sogar den Puls des Studenten messen konnten.

Schon im zweiten Jahrtausend vor Christus war es im babylonischen Weltkulturbild, auf wichtige Dokumente hat der Interdikt Immerabdrücke zu legen, und zwar hauptsächlich Abdrücke des Dammenes in weichen Ton, der jedoch bestrahlt wurde. Neben den Abdrücken war natürlich immer auch der Name des Betreffenden eingetragen.

Die erste Spur eines Weckuhrmechanismus findet sich



Dieser Oberfeldwebel der Luftwaffe zeigt nach der Rückkehr aus der französischen Gefangenschaft seinen Kameraden die Buchstaben PG auf seiner Bluse, die in den französischen Gefangenenlagern allen Insassen aufgeklebt wurde. PG bedeutet hier Prisonnier de Guerre = Kriegsgefangener. (PK. Grosse, Atlantic-M.)

offene Tavernen. Heißge Weinamporen waren tief in die Erde eingelassen. Eine Mauermauer mit kleineren Zonellen war so in den Eingang eingebaut, daß sie halb nach der Straße stand und Balkanten überdeckte, aber im Vorübergehen schnell einen Blick über einen Balken zu trafen. Marcellus und mir auch es feinen Menschen in der großen Stadt. „Hier ist es kühl. Vast uns ein wenig ausruhen“, sagte Marcellus und ließ mich halb in die Tavernen hinein.

Die großen Miethäuser mit den Balkonen erinnern mich irgendeine an Neapel. Versteht ich mit allem mir zu Gebote stehenden Ungeheiß ein Gespräch. „Warum sagen Sie irgendeine?“ fragt Marcellus besorglich. „Jede Stadt erinnert irgendeine an eine andere.“ Ich fand ihn lächelnd, diesen Diener. Dabei wollte er mir nur seinen Absichten vor all den Weibern betreiben, die mit wahren Vergleichen die hohe Kultur der alten Römer rühmend wußten und gleichzeitig darauf anwies, sich mit einer Anspielung auf die Gegenwart nichts zu vergehen.

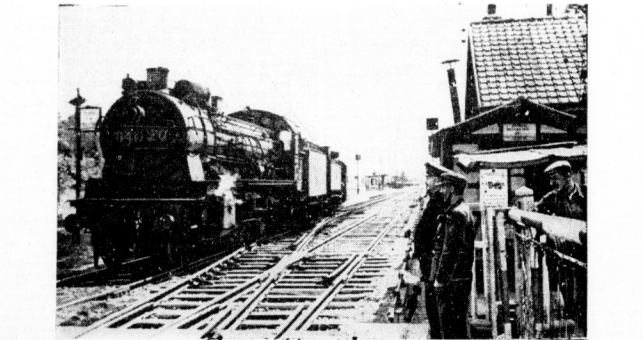
„Die Mädchen von heute sind wenig mädchenhaft“, begann Marcellus mit einem verständlichen Nicken um eine orientalistisch feine Zigarette von weinem. „Sie sind effizienter und haben wenig Scham. Sehen Sie da drüben im zweiten Stock des großen Miethauses das rechte Fenster? Dort wohnt eine aristokratische Frau, das heißt, sie war die Tochter eines freigelassenen Sklaven und tat bei einer Familie Dienste. Sie hatte am Hofe einen rühmlichen Nicken. Obwohl sie ihn seit ihrer Geburt an dieser Stelle des Hofes hatte, hatte sie doch sehr Zeit darüber. Sie werden nun gleich wieder fragen: „Ja, haben sich denn die alten Römer auch schon einschließen des Hofes geföhrt? — Ja, sie taten es. Und, geföhrt die hohe Kultur der alten Römer rühmend wurde, jedesmal in der besagten Weise vor, wenn jemand häufig den verdächtigen Nicken an ihrem Hofe betrat. Und dennoch konnte man sie ins Gefäß schauen und war überzeugt, daß noch niemals jemand ihren Hof geföhrt hatte. Auch das war natürlich nicht wahr. Aber sehen Sie, diesen unerschöpflichen Hof haben heute noch wenige Mädchen. Die Mädchen, die ich sehe, würden vielleicht von sich aus eine Verleumdung auf den Hof einzu machen und glauben, daß diese angebliche Hebelgebet ihren Scham ausmache.“

„Sie verallgemeinern wohl doch“, warf ich ein. „Meine Beschreibungen über die Welt sind bestimmt ebenso falsch wie die Ihren über die Zeit des alten Rom, werden Sie nicht?“

„Im selben Augenblick kam ein Fremdenführer mit zwei älteren Damen zur Zentraltour, die sich auf dem Hofe in seiner Zentraltour. „Und hier

in der Stadt von Wisman in die Ostsee eingeschleppt wurden, gingen wieder Erwartet Feinmessung zugeordnet, sondern sogar an Gewicht und Größe außerordentlich zugenommen. Innerhalb eines halben Jahres sind auf diese Weise imnützliche Jungforellen von nur 2,5 Zentimeter Länge und etwa 80 Gramm Gewicht zu richtigen fohibaren Forellen von 35 Zentimeter Länge und fast einem Pfund Schwere geworden. Auch in Zucht und Aufzucht haben sich diese Tiere der neuen Umgebung vollkommen angepaßt, so daß sie von „eigenen“ Forellen nicht mehr zu unterscheiden sind. Die Wissenschaftler sind an dieser ein Beispiel anwendenden Umwandlung, daß unsere heutigen Vorfahren in grauer Vorzeit bereits Meerestiere waren, die durch irgendeine unglückliche Umstände in die Binnenwelt abgedrängt wurden, wo sie erheblich veränderte Lebensbedingungen vorfanden.

Während diese Versuche mit fast erprobten Vorfahren durchgeführt wurden, verplant das Institut für Meereskunde an der Universität Kiel ebenfalls ganz junge Forellen in die Ostsee. Auch ihnen scheint nach den bisherigen Erfahrungen das Salzwasser sehr gut zu bekommen. Sie finden im



Auf Streckenposten irgendwo in Frankreich: Ein deutscher Eisenbahnbeamter, der seinen Dienst im besetzten Feindland wie zu Hause ausübt und damit die Sicherheit des wiedereröffneten Eisenbahnverkehrs gewährleistet. (PK. Weber, Atlantic-M.)

Paul Sommer
Möbel
Große Ulrichstraße 61
(Eingang Schulstraße)

Füllhalter - Spezialgeschäft
J. Zoebisch
Gr. Steinstraße 82
Ruf 26346
Papierhandlung, Bürobedarf

Hallische Firmen-Namen
die ein Begriff sind!

Einkaufstaschen
Stadttaschen
Lederwaren-Lude
Merseburger Str. 6, am Riebeckplatz

Wortverbot mit gestülpten Nasenflügeln
Wegen Wortverbot wurde die Pfälzliche Einspruchskommission aus Unzufriedenheit in Eschweiler festgenommen. Sie hatte mit einem Obmann in einer Verhandlung ein Verhältnis. Als sie ein Kind erwarb, kam sie auf den teuflischen Plan, die ebenfalls in geeigneten Umständen lebende Ehefrau ihres Schwagers, der schon Vater von zwei Kindern ist, zu befruchten. Sie fand der Frau eine Unterbindung eines bekannten Heilmittels gegen Kopfschmerz, gerichtet „An alle Hausfrauen“. Die Frau verlor das Mittel, daß in einer Obfektionskapel geföhrt werden mußte. Als die Kapel nicht mehr wollte, wurde sie das Mittel wieder aus dem es gab sich, daß in der Kapel statt des Heilmittels 50 Teile ein in Asien geföhrt werden. Die Frau sollte an den Magen- und Darmgeschwüren versterben.

2800 Hitzepfister in USA.
Die anhaltende Hitzewelle hat in den Vereinigten Staaten eine große Zahl Opfer geföhrt. Bisher wurden 2300 Hitzepfister durch Hitzschlag getötet. 205 Menschen sind beim Baden ertrunken.

Badetaschen * Gummi-Bieder
Strapazierfähig
Dipl.-Optiker
Donecker
Hackebornstr. 1
am Markt - Ruf 29488